



## Medieninformation

### **Cilag will sich auf ihre Stärken fokussieren**

*Produktion von Wirkstoffen soll ab Ende 2015 stark reduziert werden.*

***Schaffhausen, 11. Januar 2012 – Die Cilag beabsichtigt, die Produktion pharmazeutischer Wirkstoffe in Schaffhausen ab Ende 2015 stark zurückzufahren. Ab diesem Zeitpunkt sollen Wirkstoffe nur noch in der 2005 eröffneten High Containment Plant hergestellt werden. Das Unternehmen beabsichtigt, sich verstärkt auf diejenigen Technologien und Produkte zu konzentrieren, die eine höhere Wertschöpfung und zukünftige Wachstumschancen bieten. Es ist davon auszugehen, dass diese beabsichtigte Änderung, mit einem Abbau von Stellen verbunden sein wird. Die beabsichtigten Änderungen unterliegen einem Konsultationsverfahren mit den Sozialpartnern.***

Wie Cilag General Manager Pete Federico der Belegschaft heute Nachmittag eröffnete, sei der Druck auf Preise und Margen pharmazeutischer Wirkstoffe, insbesondere im Bereich der Generika, ständig im Steigen begriffen. Aus diesem Grund hätten der Absatz und die Rentabilität im Geschäft mit der Produktion solcher Wirkstoffe für Dritte in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Zudem entstehen beim Mutterkonzern der Cilag, der amerikanischen Johnson & Johnson, bei der Wirkstoffproduktion mittel- bis langfristig Überkapazitäten. «Bereits seit einiger Zeit hat die Cilag damit gekämpft, in diesem Bereich gegenüber andern internen und externen Anbietern konkurrenzfähig zu bleiben», erklärte Pete Federico. «Unter den neusten Vorzeichen erscheint eine Weiterführung dieser Sparte in Schaffhausen nicht als sinnvoll. Um die Zukunft unseres Unternehmens am Standort Schaffhausen zu sichern, fokussieren wir uns besser auf unsere Stärken.» Es ist beabsichtigt, die Wirkstoffproduktion in Schaffhausen noch während der nächsten zwei Jahre in bisherigem Umfang weiterzuführen. Ab 2014 beabsichtigt die Cilag, die Produktion schrittweise zurückzufahren und Ende

Cilag AG  
Communications  
Hochstrasse 201  
CH-8200 Schaffhausen

**Kontakt**  
**Telefon direkt**  
**Mobile**  
**E-Mail**

Thomas Moser  
Kommunikationsleiter  
+41 52 630 88 44  
+41 79 205 55 35  
tmoser@its.jnj.com



2015 bis auf jene in der High Containment Plant (HCP) komplett aufzugeben. Danach würden nur noch in der HCP Wirkstoffe hergestellt. «Diese Fabrik ist imstande, relativ geringe Mengen von hoch wirksamen Wirkstoffen unter abgeschirmten Bedingungen zu produzieren. Das erlaubt uns, den Fokus auf die Leistungsfähigkeit und Kompetenz zu legen, bei der wir unseren Kunden differenzierte Angebote mit dem entsprechenden Mehrwert unterbreiten können», führte Pete Federico aus. In der HCP wird unter anderem der Wirkstoff des für Johnson & Johnson wichtigen und erfolgreichen Krebsmittel VELCADE hergestellt.

### **Mögliche Auswirkungen auf die Anzahl Arbeitsplätze**

Zurzeit arbeiten rund 160 Mitarbeitende bei der Cilag im Bereich Wirkstoffproduktion, einschliesslich der Belegschaft der HCP. Die Cilag rechnet bei einer Verwirklichung des Teilausstiegs aus der Wirkstoffproduktion mit einem Abbau von rund 120 Stellen. Es ist beabsichtigt, so viele Stellen wie möglich durch natürliche Fluktuationen, Versetzungen sowie die Nichterneuerung von Temporärstellen abzubauen. «Wir werden alles daran setzen, für Mitarbeitende, die ihre Stelle verlieren könnten, geeignete Stellen bei der Cilag oder innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu finden», erklärte Pete Federico. Ein Sozialplan soll die Folgen eines möglichen Stellenverlustes für Betroffene abfedern. In der nun beginnenden Konsultationsphase wird vor einer Entscheidung mit den Sozialpartnern nach den besten Lösungen für die anstehende Situation gesucht. Kündigungen würden frühestens auf 2014 ausgesprochen.

Die Cilag hat den Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Schaffhausen, Regierungsrat Ernst Landolt, sowie den Delegierten für Wirtschaftsförderung, Thomas Holenstein, am Dienstagabend über ihre Absichten informiert. In der kommenden Woche werden Vertreter der Cilag-Geschäftsleitung mit Exponenten des Kantons erste Ideen für eine Zusammenarbeit erörtern, mit der Absicht, die Auswirkungen der geplanten Veränderungen wo immer möglich abzufedern.

Cilag AG  
Communications  
Hochstrasse 201  
CH-8200 Schaffhausen

**Kontakt**  
**Telefon direkt**  
**Mobile**  
**E-Mail**

Thomas Moser  
Kommunikationsleiter  
+41 52 630 88 44  
+41 79 205 55 35  
tmoser@its.jnj.com



## **Konzentration auf Stärken der Cilag angestrebt**

Wie Pete Federico an der Personalorientierung ausführte, gilt die Produkte-Pipeline von Johnson & Johnson gegenwärtig als eine der bestgefüllten. Die wirksamste Weise, die strategische Position der Cilag innerhalb der Johnson & Johnson Gruppe zu stärken und deren Zukunft zu sichern, sei die Konzentration auf die eigentlichen Stärken der Cilag: die aseptische Herstellung und Verpackung von Parenteralien, sowie damit verbundener Kombinationsprodukte und Konvergenztechnologien. «Hier tun sich für die Cilag in Zukunft neue Chancen auf», so Pete Federico.

### **Die Stärken der Cilag**

#### **Aseptische Herstellung und Verpackung von Parenteralien**

Bei der aseptischen, also möglichst keimfreien, Herstellung von Parenteralien (sterile Injektions- und Infusionslösungen) ist höchste Reinheit und Genauigkeit gefordert, weil diese Produkte den Patienten direkt in die Blutbahn verabreicht werden. Über die vergangenen 15 Jahre hat die Cilag dafür sowohl über die modernsten Anlagen und Einrichtungen aufgebaut, als auch das erforderliche Team geschulter, spezialisierter Mitarbeitender gebildet.

Auch das Verpacken solcher Medikamente erfordert höchste Qualität und Genauigkeit. Der Verpackungsprozess darf die Reinheit und Unversehrtheit sowie das einwandfreie Funktionieren solcher Medikamente und Verabreichungsgeräte keinesfalls gefährden. Zudem muss jede einzelne Packung über die ganze Auslieferungskette bis zum Patienten jederzeit genau identifizierbar und zurückverfolgbar sein.

#### **Kombinationsprodukte**

Dabei handelt es sich beispielsweise um Fertigspritzen mit einem besonderen Sicherheitsmechanismus, der dafür sorgt, dass die Spritzennadel nach Gebrauch eingezogen wird und somit keine Verletzungsgefahr mehr darstellt, oder um Autoinjektoren, mit denen

Cilag AG  
Communications  
Hochstrasse 201  
CH-8200 Schaffhausen

**Kontakt**  
**Telefon direkt**  
**Mobile**  
**E-Mail**

Thomas Moser  
Kommunikationsleiter  
+41 52 630 88 44  
+41 79 205 55 35  
tmoser@its.jnj.com



sich Patienten ihr Medikament bequem und einfach bei sich zuhause selbst verabreichen können. Es muss sicher sein, dass solche Geräte höchst zuverlässig funktionieren.

### **Konvergenztechnologien**

Unter Konvergenztechnologien versteht man das Zusammenspiel verschiedener Fachgebiete und Technologien zur Bereitstellung von zukunftsweisenden Lösungen für den Gesundheitsmarkt von morgen. Johnson & Johnson verfügt über die relevanten Technologien, um komplett neue Gesundheitslösungen auf den Markt zu bringen. Die Cilag AG wiederum ist mit ihren modernen Anlagen und den geschulten Mitarbeitenden bestens aufgestellt, um diese Entwicklung entscheidend mitzugestalten.

Cilag AG  
Communications  
Hochstrasse 201  
CH-8200 Schaffhausen

**Kontakt**  
**Telefon direkt**  
**Mobile**  
**E-Mail**

Thomas Moser  
Kommunikationsleiter  
+41 52 630 88 44  
+41 79 205 55 35  
tmoser@its.jnj.com